



„Ihre
Papiere,
bitte!“



SPURENSUCHE



Stiftung
**Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland**

Tränenpalast

BRD

erer Staaten

Willkommen im Tränenpalast.

Genau hier fand Geschichte tatsächlich statt. Diese Halle gehörte zum Grenzübergang Friedrichstraße – eine Grenze mitten in Berlin, mitten in einer geteilten Stadt im geteilten Deutschland. Hier mussten Reisende häufig stundenlang Schlange stehen und sie wurden streng kontrolliert, bevor sie aus der DDR ausreisen durften. Nur sehr wenige Ostdeutsche durften das Land überhaupt verlassen.

Wie sah es hier eigentlich früher aus? Und was bedeutete die deutsche Teilung für die Menschen in Ost und West?

Entdecke selbst!

Inhalt

1 Der Tränenpalast

2 Flucht in den Westen

3 Der Mauerbau

4 „Ihre Papiere, bitte!“

5 Die friedliche Revolution

6 Grenzenlos

LEGENDE

 = STATIONEN

 = AUFGABEN

 = BITTE UMBLÄTTERN



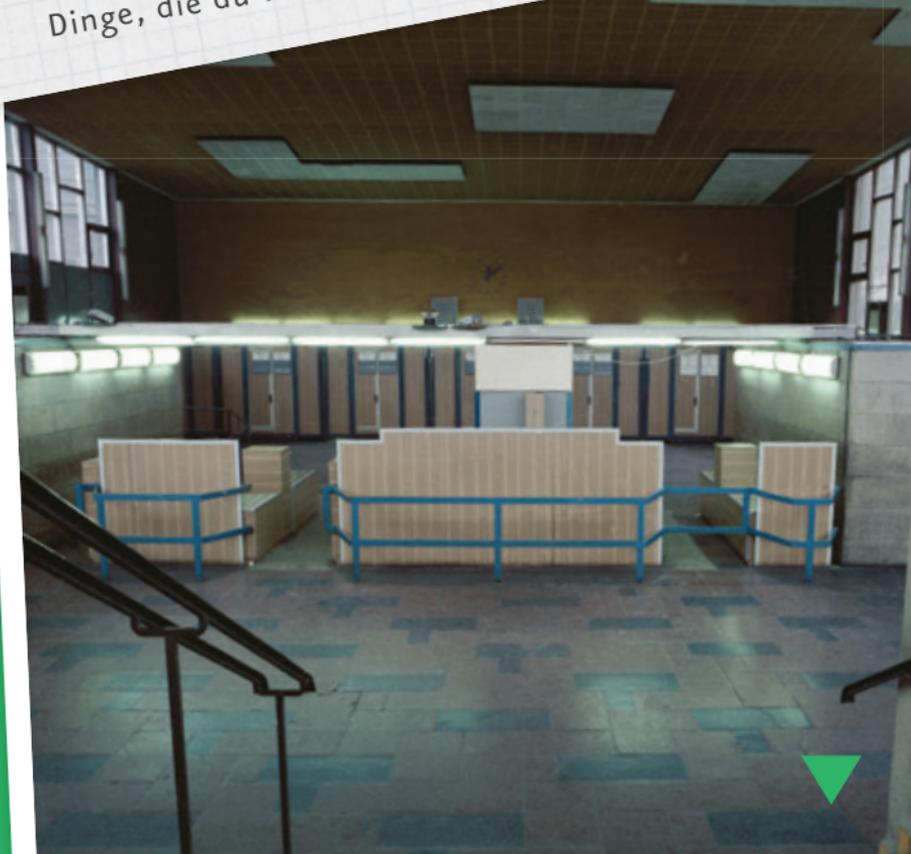
1

Der Tränenpalast

a Wie wirkt der Tränenpalast auf dich?
Notiere drei Begriffe.



b Schau dich im Raum um. Vergleiche die Situation heute mit dem Foto von früher.
Finde und umkreise auf dem Foto mindestens drei Dinge, die du wiedererkenntst.



- C** Gehe ganz nach hinten in die Ausstellung. Aus dem Lautsprecher hörst du, was Menschen über die Grenzkontrollen berichten.



Wie erlebten diese Reisenden den Tränenpalast?
Kreuze vier Begriffe an und ergänze:

- | | |
|------------------------------------|---|
| <input type="radio"/> verwirrend | <input type="radio"/> aufregend |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> ein ganz normales Gebäude |
| <input type="radio"/> laut | <input type="radio"/> voll |
| <input type="radio"/> langweilig | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> düster | <input type="radio"/> hell |
| <input type="radio"/> unfreundlich | |

d Überlege und notiere: Warum nannten viele Menschen diese Ausreisehalle „Tränenpalast“?



A photograph of a suitcase and a typewriter with an orange overlay. The suitcase is on the left, and the typewriter is on the right. The text '2' is on the left side of the white box, and 'Flucht in den Westen' is in the center of the white box.

2

Flucht in den Westen

Viele Menschen verließen bis Anfang der 1960er Jahre die DDR. Weil das verboten war und man dafür ins Gefängnis kommen konnte, tarnten die Flüchtlinge ihre Absicht.



- a** Sieglinde Feistkorn ist die Flucht gelungen. Suche ihren Koffer, in dem die abgebildeten Gegenstände liegen. Was meinst du: Warum nahm sie gerade diese Dinge mit?



- b** Höre dir an, was sie erzählt. Warum ist die Familie geflüchtet?
- Die Versorgungslage war schlecht.
 - Sieglinde durfte kein Abitur machen.
 - Sieglinde sah in der DDR keine Zukunft für sich.
 - Sie durfte nicht reisen, wohin sie wollte.



- c Stell dir vor, was Sieglinde bei der Vorbereitung der Flucht durch den Kopf gegangen sein könnte, und ergänze:

Wie schade, dass ...

Ich freue mich auf ...

Hoffentlich kann ich ...

...

- d Was würdest du mitnehmen, wenn du heute fliehen müsstest?





3

Der Mauerbau



Um den einzigen noch offenen Weg für Fluchten in den Westen zu versperren, ließen die Machthaber der DDR im August 1961 eine Mauer mitten durch Berlin bauen. Wer jetzt noch flüchtete, riskierte sein Leben.





a Schau dir den Film an. Nenne drei Schritte, durch die die Teilung der Stadt in die Tat umgesetzt wurde.

1
2
3

b Ganz rechts liegen Steine der Berliner Mauer. Suche den Stein, der für seinen Einsatz besonders bearbeitet wurde. Betrachte ihn genau und überlege: Aus welchem Material sind die Bruchstücke oben auf dem Stein und wozu waren sie da?



Bruchstücke von ...

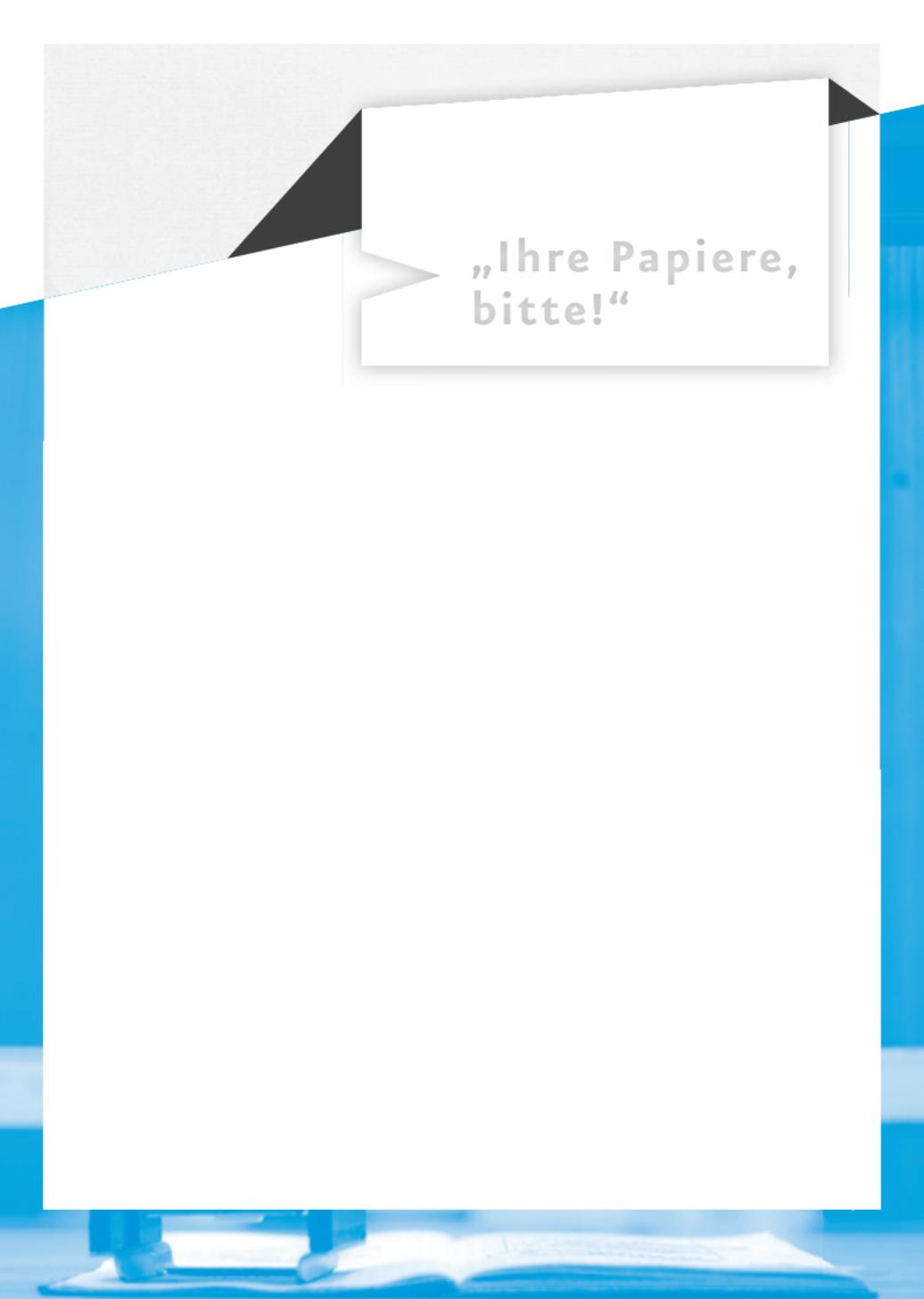
Wozu?



- c** Über den Mauersteinen siehst du ein großes Schwarz-Weiß-Foto mit Grenzsoldaten und einem Verletzten, es ist der 18-jährige Peter Fechter. Notiere, was mit ihm 1962 passiert ist.

- d** Lies dir das Dokument rechts mit dem Betreff „Schußwaffengebräuche“ durch. Zu welcher Gruppe zählte Peter Fechter?





**„Ihre Papiere,
bitte!“**



In diesen Kabinen überprüften
DDR-Passkontrolleure die
Ausreisenden.

Reisende aus ...



*DDR=Deutsche Demokratische Republik
*BRD=Bundesrepublik Deutschland

a Kreuze an, wer ohne große Einschränkungen durch den Tränenpalast nach Westen reisen durfte. Die Schilder links neben der Tür helfen dir weiter.



b Schau dich in der Kabine um. Welche Funktion hatten die folgenden Dinge? Ordne zu und verbinde:

1. SPIEGEL AN DER DECKE

Der Reisende musste den in seinem Pass haben, um ausreisen zu dürfen.

2. ENGER GANG UND ERHÖHTER PLATZ DES KONTROLLEURS

Der Reisende sollte von allen Seiten kontrolliert werden.

3. STEMPEL

Der Reisende durfte die Kabine nicht eigenständig verlassen.

4. TÜREN OHNE KLINKE

Dem Reisenden sollte deutlich werden, wer das Sagen hatte.

- c** Die Kabine durfte man nur allein betreten. Wie hat sich der Reisende wohl gefühlt?

.....

.....

.....

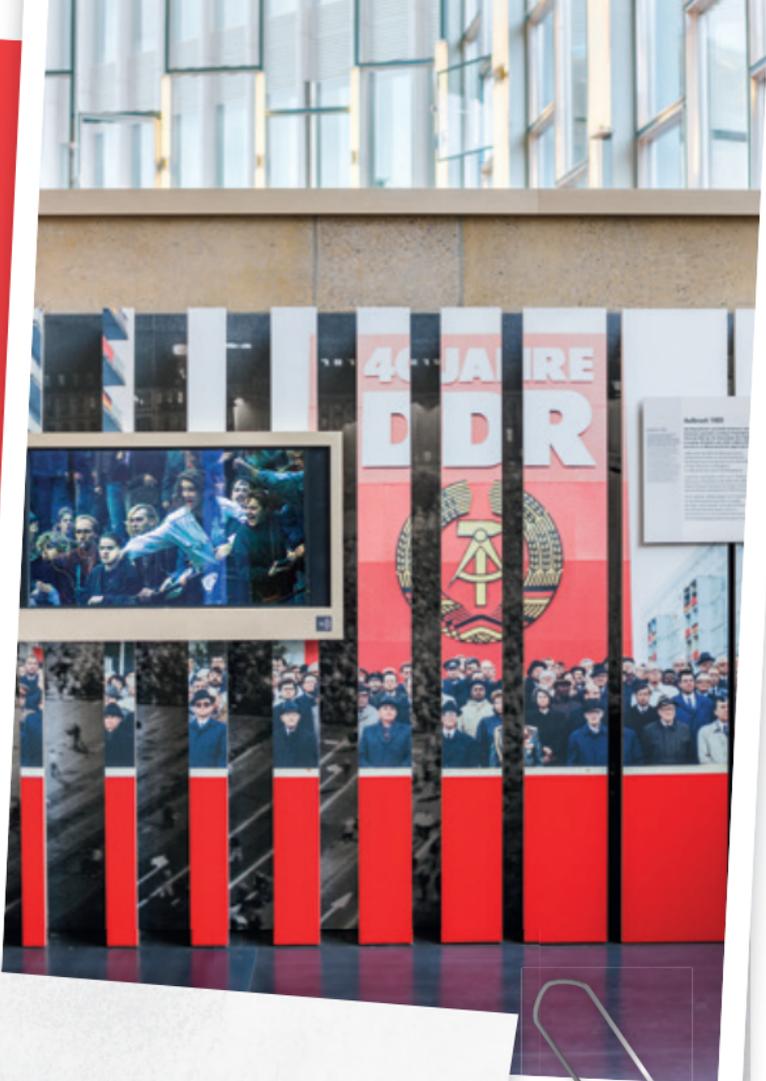
.....



40 JAHRE
DDR



Die friedliche
Revolution



Immer mehr Ostdeutsche forderten im Herbst 1989 auf Demonstrationen Freiheit und politische Veränderungen. Innerhalb weniger Monate überschlugen sich die Ereignisse und die politischen Verhältnisse in der DDR veränderten sich grundlegend.

a

Diese Filmszenen gingen 1989 um die Welt.
Beschreibe die Atmosphäre auf den Bildern.



Auseinandersetzung bei einer
Demonstration (Ost-Berlin)



Flüchtlinge klettern über den Zaun
der bundesdeutschen Botschaft (Prag)



Die Machthaber feiern 40 Jahre
DDR (Ost-Berlin)



Demonstration (Leipzig)



b Die Menschen gingen für mehr Freiheit auf die Straße. Ordne die Beschreibung jeweils einem Menschenrecht zu und verbinde:

1. ICH KANN REISEN, WANN UND WOHIN ICH WILL.

Meinungsfreiheit

2. ICH KANN MICH MIT ANDEREN IN DER ÖFFENTLICHKEIT VERSAMMELN.

Recht auf Freizügigkeit

3. ICH KANN SAGEN, WAS ICH DENKE.

Pressefreiheit

4. MEIN PRIVATLEBEN IST VOR EINGRIFFEN DES STAATES GESCHÜTZT.

Reisefreiheit

5. ICH KANN WOHNEN, WO ICH WILL.

Schutz der Persönlichkeit

6. ZEITUNGEN KÖNNEN BEITRÄGE OHNE STAATLICHE KONTROLLE VERÖFFENTLICHEN.

Versammlungsfreiheit

c Kreise das Recht ein, das dir am wichtigsten ist.



- d** Links von dir liegen Wohnungsschlüssel, die Ostdeutsche in Prag zurückließen. Was würdest du in einer solchen Situation denken, wenn du deine Schlüssel zurücklässt?

Kreuze an:

- Ich freue mich, weil ich endlich gehen kann.
- Eigentlich würde ich lieber wieder nach Hause fahren, aber dann werde ich vielleicht bestraft.
- Ob es in der Bundesrepublik für mich wirklich besser wird?
- Ich bin traurig, weil ich meine Freunde vielleicht nie wiedersehen werde.



Heute
 Jan Martin Willmann
 Rosenthalweg 148
 4000 W L E R D E N 1



12840DELLWANNTELAKXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 23921809998447102214-0000-00000000

Sehr geehrter Herr Willmann,

Ihre Frage schneidet leider an der widerigen politischen Wirklichkeit. Die DDR hat dem SPIEGEL nur einen Ehrenpreis verliehen mit dem Versuch genehmigt. Weitere journalistische Mitarbeiter werden nicht akkreditiert - außer die Sondervertretung, geschweige denn als Statistikerin oder Wissenschaftler. Dieser Sonder-Photograph auf jede Dienstreise beschränkt. Das Visum ist stets zeitlich sehr eng beschränkt.

Leider ist nicht nur der SPIEGEL in diesem schmerzlichen Lage, sondern auch die übrigen in der DDR akkreditierten westdeutschen Medien: Die DDR-Behörden betrachten auch immer die Korrespondenten als notwendiges Übel, das sie nur ins Land gelassen haben, weil sie sonst die internationale Anerkennung nicht bekommen hätten.

Ich kann Ihnen daher, so sehr ich es bedaure, keinerlei Hoffnung machen - außer der, daß die DDR sich im Umbruch befindet und die Leiter z.B. nicht schon bald so wird, daß Sie und Ihre Freunde keine Komplikationen sehen können, hier oder dort. Ich wünsche es Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen

DER SPIEGEL
 Redaktion Berlin (DDR)

Ulrich Schwarz
 (Ulrich Schwarz)

BUNDESREPUBLIK
 DEUTSCHLAND





Freundschaften zwischen Ostdeutschen und Westdeutschen waren von den Machhabern der DDR nicht gerne gesehen. Der Mauerfall schuf plötzlich neue Möglichkeiten, zusammenzufinden.

a Höre dir die Erzählung von Silke Möllmann vollständig an. Was war für sie zur Zeit der deutschen Teilung in der Beziehung zu Jan am schwierigsten?

die Entfernung

nicht selbst in den Westen fahren zu dürfen

der Abschied

die Unsicherheit, ob sie sich wiedersehen würden

b Jan bewarb sich bei der Zeitschrift „Der Spiegel“, um für das Magazin aus der DDR berichten zu können. Warum scheiterte sein Traum? Im Brief findest du die Antwort.

Korrespondent =
Berichterstatler

Dauervisum =
Aufenthaltsurlaubnis

akkreditiert =
zugelassen

Volontär =
journalistischer
Auszubildender

c Wie ging es mit Jan und Silke weiter?



d Versetze dich in die Situation der Ausstellungsmacher: Warum zeigen wir diese Geschichte in unserer Ausstellung?



Notizen

© 2013

**Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland**

Tränenpalast
Reichstagufer 17
10117 Berlin

Öffnungszeiten:

Di–Fr | 9 – 19 Uhr

Sa–So | 10 – 18 Uhr

Konzept und Redaktion:

Stiftung Haus der Geschichte

Bereich Bildung:

Gundula Klein, Gabriele Zürn

Gestaltung:

capito – Agentur für Bildungskommunikation

Fotografien:

Stephan Klonk / Stiftung Haus der Geschichte

Axel Thünker / Stiftung Haus der Geschichte

BStU (Seite 4)

Frag doch mal deine Eltern, woran sie sich aus der Zeit der deutschen Teilung erinnern.

Four vertical dotted lines for writing.





www.hdg.de/berlin/traenenpalast/

